

„Ich möchte die Geschichte weitervermitteln. Ich möchte, dass die Kinder ohne Angst vor der Zukunft aufwachsen können.“ *Anna Pröll*

Pröll, Anna

* 12.6.1916 Augsburg

† 28.5.2006 Augsburg

Verkäuferin, Widerstandskämpferin



Anna Nolan stammte aus einer Augsburger Arbeiterfamilie. Ihre Eltern hießen Rosa und Karl Nolan. Ihre Mutter arbeitete als Weberin, ihr Vater als Webmeister. Sie machte eine Lehre als Verkäuferin und trat 1932 ohne das Einverständnis ihrer Eltern in den „Kommunistischen Jugendverband“ ein. Nachdem der Vater als Mitglied der KPD eine einjährige Haftstrafe wegen Wehrkraftzersetzung antreten musste und kurz darauf die Mutter drei Monate inhaftiert wurde, schloß sich Anna dem aktiven Widerstand gegen den Faschismus an. Die 17-Jährige wurde 1933 zum ersten Mal verhaftet. Sie musste im Gefängnis „Am Katzenstadel“ in Augsburg fünf Monate in Einzelhaft verbringen. Das zweite Mal wurde Anna zusammen mit ihrem Vater verhaftet und wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu 21 Monaten Einzelhaft verurteilt. Zunächst im Gefängnis Aichach, kam sie im April 1936 in das Frauenkonzentrationslager Moringen. Ihr Vater wurde 1937 zwei Monate nach ihrer Entlassung im KZ Dachau ermordet.

Anna heiratete in Augsburg den ebenfalls aus einer Widerstandsfamilie stammenden Josef Pröll. Nach der Geburt des ersten Kindes 1939 wurde ihr Mann verhaftet. Er überlebte jedoch die Konzentrationslager Dachau, Natzweiler und Buchenwald.

Nach Kriegsende engagierte sich Anna Pröll in Augsburg für „ausgebombte“ Familien, richtete zusammen mit anderen Frauen eine Nähstube ein und übernahm weitere soziale Aufgaben. Sie trat der Antiatom- und der Friedensbewegung bei und wurde Gründungsmitglied der „Ver-einigung der Verfolgten des Naziregimes“ in Augsburg. In Schulen und Jugendgruppen war sie eine begehrte Zeitzeugin: „Ich möchte die Geschichte weitervermitteln. Ich möchte, dass die Kinder ohne Angst vor der Zukunft aufwachsen können. Nie mehr sollen die Menschen Krieg oder Faschismus erleiden müssen. Dafür werde ich eintreten - so lange ich kann“.

Anna Pröll bekam 2002 das Bundesverdienstkreuz und wurde 2003 zur Ehrenbürgerin Augsburgs ernannt. Nach Gräfin Luise Barbara von Ysenburg war sie nach 150 Jahren die zweite Frau, die diese Auszeichnung erhielt. „Diese kann ich nur annehmen im Gedenken an meine Freundinnen und Freunde, die das Naziregime nicht überlebt haben“, sagte sie bescheiden. Anna Pröll starb 2006. (MM)

Quellen: Interview mit Anna Pröll und Josef Pröll; Aufnahmen zum Film: „Anna, ich hab Angst um dich“.